

Vernissage virtuell

Wie sich das Coronavirus auf die nächsten Ausstellungen in der Büdinger Galerie Lo Studio auswirkt / Eingeschränkter Austausch

BÜDINGEN (co). Am Sonntag, 18. Oktober, geht es in der Galerie Lo Studio von Sabine Uhdris mit den nächsten Ausstellungen weiter. Zunächst wird der bekannte Büdinger Künstler Axel Gallun neue Bilder und Objekte präsentieren, anschließend zeigen vom 31. Oktober bis 28. Februar in einer Kollektivausstellung vier Künstlerinnen ihre Werke: Kristiane Kegelmann, eine 28-jährige Patisseriemeisterin, Bildhauerin und Designerin aus Berlin mit Büdinger Wurzeln, die Frankfurter Malerin Cornelia Krauledat und das in Florenz tätige Künstlerinnen-Duo „Lady Ripple“, Laura Shadden McCarthy und Allyson Volpe, deren Anliegen Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen ist. Thema der Schau wird Wahrnehmung und Nachhaltigkeit sein. Beide Ausstellungseröffnungen werden aufgrund der Corona-Sicherheits- und Hygienemaßnahmen anders ausfallen, als man es in den vergangenen Jahren gewohnt war, teilte die Galeristin mit, die in enger Absprache mit dem Ordnungssamt steht.

„Wir müssen neue Konzepte realisieren, digitaler werden in der Vorstellung der Arbeiten unserer Künstler“, kündigte Uhdris an und fügte mit Bedauern hinzu: „Die direkte Begegnung zwischen Künstlern und Gästen oder Vernissagebesuchern untereinander, die uns ja immer so wichtig war, wird jetzt nicht möglich sein.“ Deshalb hatte sie die Idee, Video-Clips der Künstler und ihrer Werke, gedreht von Filmemacher Florian Glock, auf der Galerie-Website zu veröffentlichen. Dennoch erwägt sie, kleinen Gruppen mit begrenzter Personenzahl, selbstverständlich mit Maske und Abstand, in bestimmten Zeitfenstern zur Vernissage den direkten Austausch mit den Künstlern zu ermöglichen. „Ob

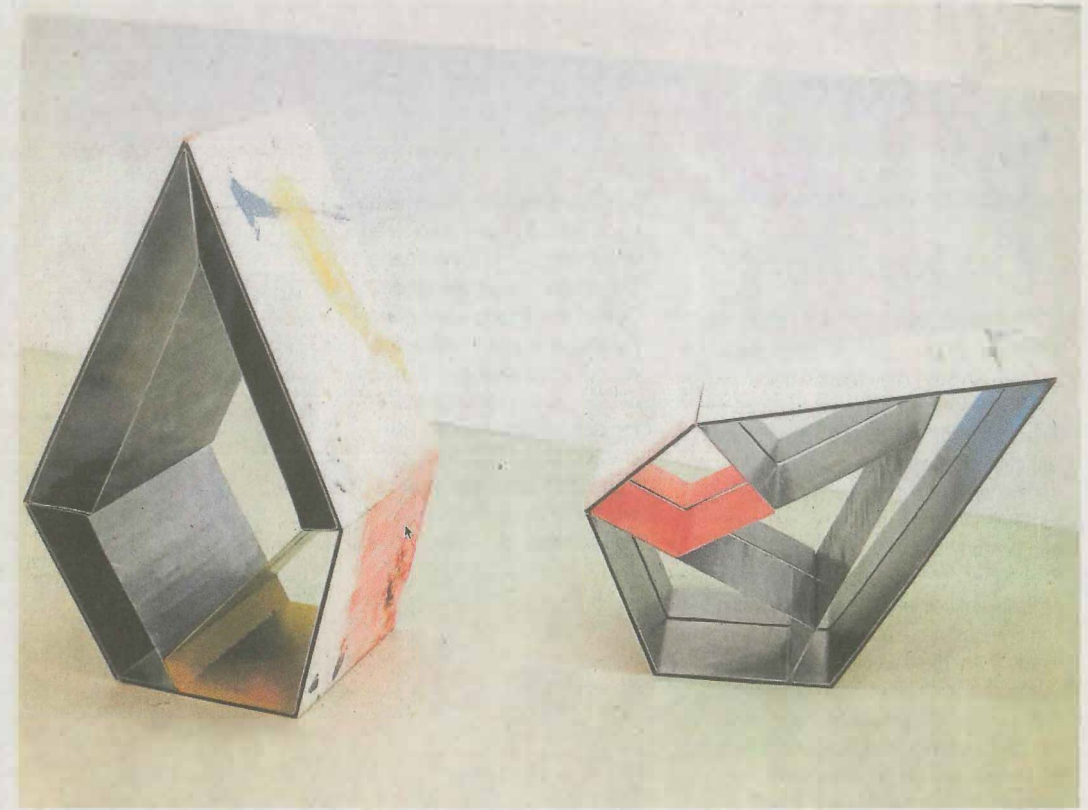
überhaupt und wie das gestaltet werden könnte, ist sehr genau und detailliert zu überlegen. Denn das Gespräch ist genauso wichtig, wie die Originalarbeiten vor Augen zu haben“, so Uhdris.

Den Auftakt zu den neuen Ausstellungen macht Axel Gallun. Er stellte jahrelang seine neuen Arbeiten auf dem Herrnhaag vor, hatte aber seit 2014 keine Einzelausstellung mehr. „Jetzt ist es wieder einmal an der Zeit, die Vielfalt und das Können dieses Büdinger Künstlers in einer großen Schau vorzustellen“, betonte Uhdris. Allerdings wird auch in der Präsentation das Element Video aufgrund der schwierigen Gegebenheiten eine Rolle spielen. Zwar wird Gallun bei der Eröffnung anwesend sein, aber es wird keine Vernissage, wie man sie von der Galerie kennt, geben. „Wir kündigen rechtzeitig an, wie wir es machen werden“, teilte die Galeristin mit.

Ab 31. Oktober zeigt Kristiane Kegelmann ihre Objekte und Skulpturen, in denen sie das Verhältnis unterschiedlicher Körper, Voluma, Strukturen und Texturen austariert. Die Konfrontation unterschiedlicher materieller Beschaffenheiten in einer Skulptur sei in ihrem Werden noch nicht abgeschlossen, da die Materialien natürlichen Veränderungsprozessen unterlägen, schreibt die Künstlerin. „Das Werk darf auf Ausstellungsbedingungen wie Licht, Feuchtigkeit, Temperatur und so weiter reagieren und entwickelt sich dabei weiter.“ Allerdings wird die Patisseriemeisterin auch süße Kunstwerke im Gepäck haben, denn ihre handgefertigten Pralinen sind kleine, feine Skulpturen zum Genießen. Kegelmann, die bei „dem Demel“ in Wien, der ehemaligen K. u. K. Hofzuckerbäckerei, die hohe Schule der Patisserie lernte, legt höchstes Augenmerk

auf beste Qualität. Ihre Pralinen sind handbemalte, kleine, geometrische Figuren aus Schokolade, Nougat und saisonalen und regionalen Zutaten von Landwirten und Produzenten aus Mecklenburg und Brandenburg sowie aus Wildkräutern und Blüten, die sie auf ihren Gängen durch Wald und Feld selbst sammelt.

Die Frankfurter Künstlerin Cornelia Krauledat studierte Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und Freie Malerei und Druckgrafik an der Städelschule Frankfurt. Mit mehrfachen Acryl-Farbschichtungen, eingeritzten Zeichnungen sowie applizierten Collagematerialien entstehen freie imaginäre Kompositionen, aus denen ihre Experimentierfreude spricht. Auch in ihren Drucken und Kaltnadelradierungen schafft Krauledat durch Verästelungen und collagierte Materialien unterschiedliche Tiefen und reizvolle Strukturen. Die Frankfurterin hat ihre vielseitigen Arbeiten in Einzel- und



Kristiane Kegelmann wird in Büdingen ihre Skulpturen zeigen, die auch mit dem Lichteinwurf spielen.

Foto: Kegelmann

Gruppenausstellungen in der Region, im In- und Ausland gezeigt.

„Lady Ripple“ wiederum gehen einen ganz anderen Weg der Kreativität, bei dem ihnen Nachhaltigkeit ein wichtiges Kriterium ist. Er wirkt sich auf viele Lebensbereiche von der Küche bis hin zur Mode aus. Laura Shadden McCarthy und Allyson Volpe, die seit Langem in der Toskana leben, arbeiten dort in diesem Sinne mit Designern, Künstlern, Handwerkern und Kunsthandwerkern

zusammen. So entstanden zum Beispiel formschöne Kochtöpfe, die durchaus auf einer festlich gedeckten Tafel ihren Platz finden, genauso wie Gläser in einem modernen Design. Man darf gespannt sein, was sie in Büdingen zeigen werden. Geplant ist zwar, dass alle vier Künstlerinnen bei der kleinen Eröffnung der Schau in Büdingen anwesend sein werden, aber das sei von der Entwicklung der Infektionszahlen abhängig, machte Sabine Uhdris deutlich.